



*Kann*  
**SPUREN**  
*von Geistern enthalten*  
SARAH ADLER

DRACHENMOND VERLAG

auch gleich das Bücherregal, die DVD-Sammlung und den Zeitschriftenstapel im Klo zu ordnen – alphabetisch, verstand sich. Sobald Linus ins Eisfach spähte, blieb nur zu hoffen, dass sich die Erbsenpackung nicht zärtlich an das Vanilleeis schmiegte, denn es erfüllte ihn mit göttlichem Zorn, wenn sich im Kühlschrank das Essen berührte. Vermutlich wartete er in diesem Augenblick nur darauf, dass Ben den Blick abwandte, damit er endlich die Zuckerstreusel auf den Donuts sortieren konnte. Misstrauisch kniff Ben die Augen zusammen und steckte die Hand schützend in die Donuttüte, deren unnötig lautes Papierrascheln das demonstrative Schweigen brach, als er das Gebäck herauszog.

»Habe ich den Zahnpastadeckel nach dem

Zähneputzen auf die Tube gedreht?«, wiederholte Linus gedehnt. Eine nervtötend engelsblonde Locke fiel ihm in die Stirn. »Hast *du* nach dem Duschen die Armaturen abgewischt, wie ich es dir schon hundertmal gesagt habe? Übrigens, ich weiß wirklich nicht, warum du dir immer den ganzen Donut auf einmal in den Mund stopfen musst.«

Ben schluckte angestrengt und deutete mit seinem besten und dramatischsten Todesröcheln auf die Milchpackung, die direkt neben Linus' linker Hand stand. Sein Mitbewohner dachte nicht einmal daran, ihm das Leben zu retten. Normalerweise beeindruckten ihn Sterbegeräusche dieser Art, aber er schien sich in seiner Ehre als Zahnpastadeckelzudreher ernsthaft verletzt zu fühlen.

»Weißt du«, hustete Ben nach erfolgreichem Sieg über den Donut in seiner Speiseröhre, »du kannst ruhig zugeben, dass auch du mal schusselige Momente hast. Erbarme dich. Hab Mitleid mit mir. Ich muss unbedingt wissen, wer den Zahnpastadeckel auf dem Waschbecken liegen lassen hat! Es ist von nationaler Bedeutung. Du bist dir ganz sicher, dass du es nicht warst?«

Linus ließ ein Schnauben hören, das in einem Wettbewerb für Unmutsbekundungen den ersten Preis abgesahnt hätte. Noch vor Bens Todesatem. »Wieso fragst du nicht die einzige Person in diesem Haus, die immer noch nicht weiß, wie man eine Geschirrspülmaschine benutzt? Oder die denkt, dass abgeschleckte Löffel erst mit niedlichem flauschigem Schimmelüberzug

ein appetitliches Bild abgeben?« Linus zupfte an dem Silberdelfin, der an einem dunkelblauen Lederband um seinen Hals baumelte. Ein Silberdelfin! Noch dazu ein manisch grinsender, der sich vor einer strahlenbekrönten Sonne aufbäumte. An Ben hätte so etwas bestimmt nach verfrühter Midlife-Crisis ausgesehen, aber trotz allen Geglitzers und Gebaumels passte das Ding zu Linus. »Die einzige Person in diesem Haus, die nicht das Bad benutzen kann, ohne die Klopapierrolle aus der Halterung zu reißen. Und deren Zimmer aussieht, als hätte die CIA es nach wichtigen Beweisstücken durchwühlt. Die *einzig*e Person im *gesamten* Viertel, die nicht nur in regelmäßigen Abständen ihre Handy-PIN vergisst, sondern auch noch ständig den Zettel verliert, auf dem sie sie zur

Vorsicht notiert hat!«

Bis vor zwei Sätzen war Ben davon ausgegangen, Linus spräche von Anka, dem letzten Mitglied ihres infernalischen Dreiergespanns des schlecht funktionierenden Zusammenlebens. Aber langsam dämmerte ihm eine schreckliche Ahnung.

»Die einzige Person«, versetzte Linus ihm den vernichtenden Schlag, »die eine Geheimschrift erfunden hat, um ihre PIN zu verschlüsseln, weil der Zettel, auf dem sie steht, ja jeden Moment von jedermann gefunden werden könnte, weil er mit hundertprozentiger Wahrscheinlichkeit verloren geht. Weil besagte Person so schusselig ist. Die einzige Person übrigens, die ohne Übertreibung *so schusselig* ist, dass